

Wege aus der Armut - Alternativen zum Neoliberalismus im Südlichen Afrika

24. September 2008, 19:00 Uhr,
Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin (S-Ostbahnhof.)



Mehr als zwei Jahrzehnte neoliberaler Wirtschaftspolitik im Südlichen Afrika haben die Armut ansteigen lassen und weltweit die Schere zwischen arm und reich vergrößert. Es ist nicht zu erwarten, dass sich die Lebensbedingungen der Bevölkerungsmehrheit im Rahmen dieser kapitalistischen Wirtschaftspolitik verbessern werden.

Aus der Arbeiterbewegung im Südlichen Afrika ist die gemeinsame Initiative „Alternatives to Neo-Liberalism in Southern Africa“ (ANSA) entstanden, die die Auswirkungen des Neoliberalismus analysiert und an Alternativen für eine eigenständige, von unten gesteuerte Entwicklung arbeitet. Eine gemeinsam erstellte Broschüre setzt sie in der Bildungsarbeit in den verschiedenen Ländern ein. ANSA hofft, Grundsteine für eine Massenbewegung zu legen, die für eine radikale Alternative im Südlichen Afrika eintritt.
(mehr unter www.ansa-africa.org)

Referenten:

Herbert Jauch, Labour Resource and Research Institute (LaRRI), Namibia, stellt die ANSA-Initiative vor.

Alfred Angula, Generalsekretär der namibischen Farmarbeitergewerkschaft (NaFWU) berichtet von der alltäglichen Praxis der Auseinandersetzungen und schätzt die Relevanz der Vernetzung für seine Arbeit ein.



Veranstalter: Arbeitskreis Internationalismus, IG Metall Verwaltungsstelle Berlin;
Rosa-Luxemburg-Stiftung; yanda! e.V.

V.i.S.d.P.: Klaus Abel, IG Metall Verwaltungsstelle Berlin, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin